

Förderung von E-Mobilität / Motion B. Stöckli (GS)

Ausgangslage

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 21. Juni 2021 hat Bernhard Stöckli eine Motion betreffend Förderung von E-Mobilität eingereicht.

Die Abteilung Hochbau/Planung/Umwelt wurde beauftragt, die Motion (noch nicht überwiesen) näher zu prüfen.

Um die Motion konkreter umsetzbar zu machen, hat der Motionär die Motion überarbeitet und die abgeänderte Motion vom 27. August 2021 eingereicht.

Bericht

In der Motion wird der Gemeinderat beauftragt bis Ende 2022 ein Konzept zur Förderung der E-Mobilität und Aufbau einer Ladeinfrastruktur zu erarbeiten sowie eine verwaltungsinterne Anlaufstelle für E-Mobilität zu ernennen. Im Weiteren soll der Gemeinderat im Energiepolitischen Programm zum Label Energiestadt folgende Grundsätze aufnehmen: Einplanen von Ladeinfrastruktur bei der Planung von Gemeindeimmobilien, Beschaffung von Elektrofahrzeugen (wenn sinnvoll) und Sicherstellung, dass die gemeindeeigenen Ladestationen mit erneuerbarem Strom betrieben werden. Diese Grundsätze sollen im Rahmen der Ortsplanungsrevision ins Baureglement überführt werden.

Dass die E-Mobilität angesichts des Klimawandels an Bedeutung gewinnt, ist für den Gemeinderat unbestritten. Die Förderung der E-Mobilität trägt massgeblich zur Reduktion des CO₂-Ausstosses bei. Es ist davon auszugehen, dass sich die Elektromobilität in den kommenden Jahren sehr dynamisch entwickeln wird und der Marktanteil bei Neuwagen steigen wird. Darum sollten sich Gemeinden auf die neuen Bedürfnisse der E-Mobilität vorbereiten und die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Gemeinden mit einer guten Ladeinfrastruktur werden künftig einen Standortvorteil haben.

In Spiez gibt es eine öffentliche Ladestation beim Bahnhof Spiez (je eine ober- und unterirdisch) sowie beim Inforama in Hondrich. Auch bieten einige Spiezer Hotels Ladestationen an. Eine Erweiterung der Ladeinfrastruktur ist aus Sicht des Gemeinderates notwendig.

Darum erachtet der Gemeinderat die Erarbeitung eines Konzepts zur Elektromobilität als sinnvoll. In diesem sollen Ziele, Handlungsfelder, Massnahmen und Prioritäten aufgezeigt werden.

Unter anderem können folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Klärung der Organisation der in der Motion geforderten verwaltungsinternen Anlaufstelle
- Abgabe von Informationen an Bauherren, Informationen auf der Webseite
- Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen
- Netzwerk mit anderen Gemeinden
- Bauen von Ladestationen auf öffentlichem Grund: zum Beispiel in Blauen Zonen in Wohngebieten, wenn wenig Privatparkplätze vorhanden sind; auf öffentlichen Plätzen für Touristen sowie in gemeindeeigenen Parkhäusern oder bei gemeindeeigenen Liegenschaften
- Gemeindeeigene Fahrzeugflotte: Beschaffungsrichtlinien erarbeiten oder Absenckpfad definieren
- Koordination der verschiedenen Player
- Elektromobilität in der Verkehrsplanung berücksichtigen (wo machen Ladestationen Sinn, E-Bike-Routen ...)
- usw.

Die Abteilungsleiterin Hochbau, Planung, Umwelt hat Einsitz in der Kommission für Energie und Mobilität des Entwicklungsraums Thun (ERT) und vertritt die Anliegen der Gemeinde. Im Mai 2021 wurde ein Konzept zum Mobilitätsmanagement der Agglomeration Thun von der Fachkommission des ERT verabschiedet, ebenso ein Finanzierungsbeitrag für dessen Umsetzung. Eine Massnahme des Konzepts beinhaltet explizit die Förderung der E-Mobilität. Viele der obigen Fragestellungen könnten im Rahmen des Konzepts des Mobilitätsmanagements des ERT behandelt und vertieft werden, allerdings wurde der Massnahme eine mittlere Priorität eingeräumt. Für die Gemeinde Spiez

hat die Förderung von E-Mobilität eine hohe Priorität und es gilt gemeindespezifische Fragestellungen auf geeigneter Ebene zu vertiefen. Diese Haltung gilt es in der Kommission für Energie und Mobilität des ERT von Seiten der Einsitzenden zu vertreten.

In der Motion wird weiter die Verankerung der obengenannten drei Grundsätze im Energiepolitischen Programm zum Label Energiestadt verlangt.

Dass die Gemeinde eine Vorbildfunktion einnehmen muss, ist für den Gemeinderat unbestritten und bejaht darum die zu verankernden Grundsätze und das beschriebene Vorgehen. Nach diesem werden in einem ersten Schritt die Grundsätze im Energiepolitischen Programm von Energiestadt aufgenommen. Die Gemeinde Spiez hat als Energiestadt alle vier Jahre das Label zu erneuern, das letzte Re-Audit fand 2019 statt. Mit der Label-Erneuerung wird auch das sogenannte 4-Jahresprogramm vom Gemeinderat verabschiedet. Dieses ist behördenverbindlich. Das 4-Jahresprogramm kann entsprechend vor dem nächsten Re-Audit im Jahr 2023 ergänzt werden. In einem weiteren Schritt soll dann im Rahmen der Ortsplanungsrevision geprüft werden, stufengerecht entsprechende Bestimmungen im Baureglement, z.B. bei den Zonen für Öffentliche Nutzungen, aufzunehmen.

Antrag

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die abgeänderte Motion vom 27. August 2021 zu überweisen.

Spiez, 18. Oktober 2021

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin



J. Brunner



T. Brunner

- Abgeänderte Motion Bernhard Stöckli, (GS), Förderung von E-Mobilität